



Unsere Pfarrsynode 2020/21 - eine kurze Zusammenfassung

„Synode“ – das bedeutet, einen gemeinsamen Weg zu gestalten, miteinander zu reden, einander zuhören, einander zu beraten, zu stützen und zu stärken, und so gemeinsam voranzuschreiten.

Synodalität wurde von Papst Franziskus im Jahr 2021 als ursprüngliches aber verdrängtes Grundprinzip der Kirche, des wandernden Gottesvolks, verkündet. Den Auftrag, die Arbeitsweise in der Ordensführung und pastoralen Arbeit synodal zu gestalten hat der Piaristenorden kurz darauf sehr konkret formuliert. Schon im Herbst 2020 hat sich die Pfarre Maria Treu im Auftrag von Erzbischof Christoph Schönborn und Pater General Pedro Aguado unter der geistlichen Führung von Pfarrer Pater Jean de Dieu Tagne mit der Pfarrsynode auf diesen gemeinsamen Weg gemacht.

Das **Sekretariat** – sieben Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde unter der Leitung des Pfarrers – hat seit dem Advent 2020 wöchentlich ein virtuelles Arbeitstreffen abgehalten. Hier wurden Themenbereiche abgesteckt, Mitarbeiter angeworben, die Arbeitsweise beraten und zuletzt die Ergebnisse gesammelt und dokumentiert.

Wir beenden mit der Gemeindemesse am 3. April 2022 die Pfarrsynode und übergeben dem neu gewählten Pfarrgemeinderat die Ergebnisse als Auftrag der Pfarrgemeinde.

Alle Dokumente der Pfarrsynode werden dem Pfarrgemeinderat übergeben. Ein umfangreicher **Abschlussbericht** fasst diese Ergebnisse zusammen und wird den Auftraggebern vorgelegt. Diese kurze Zusammenfassung wurde für alle Interessierten in gedruckter Form aufgelegt. Zugang zum umfangreichen Abschlussbericht und dem vollständigen Archiv wird allen Interessierten auf Anfrage ermöglicht.

Die folgenden **sieben Themenbereiche** wurden von **Kommissionen** bearbeitet. Mit der Zuordnung „**Start – Stop – Continue**“ sollte geprüft werden, wo Neues erschlossen, was nicht weitergeführt und wie Bewährtes fortgesetzt werden soll.

Seelsorge

Der Begriff „Seelsorge“ wurde als problematisch aufgefasst und „Lebensbegleitung“ als Bezeichnung vorgeschlagen. Die Bestandsaufnahme der Kommission unter Vorsitz von Hedi Ströher zählt neben diversen Pfarrgruppen auch besondere Aktivitäten auf, die während eines Jahres zur Beteiligung am Pfarrleben einladen.

continue: Die existierenden Angebote sollen unbedingt fortgesetzt werden.

start: Die Gründung einer Jungschargruppe und zusätzliche Angebote zur spirituellen Begleitung wurden vorgeschlagen. Daneben wird die Zusammenarbeit mit den Nachbarpfarren und außerkirchlichen Initiativen im Bezirk vorgeschlagen.

Die Kommission hat sich bereits konkret bemüht, den Kontakt mit den Familien von Neugetauften systematisch zu unterstützen und so eine leichte Einbindung an die Pfarre zu ermöglichen.

Liturgie

Die Kommission unter dem Vorsitz von Matthias (Hiasi) Ceipek konnte in mehreren teilweise persönlichen Treffen das liturgische Angebot in Maria Treu sehr vielschichtig und ausführlich diskutieren.

continue: Viele liturgische Angebote werden als gut bewertet und sollen aufrecht erhalten werden. Das Angebot der Kinderwortgottesdienste und die „Messe spezial“ wurden dabei besonders erwähnt.

start: Es wird angeregt, das Profil der drei Sonntagsmessen zu schärfen und mögliche Zielgruppen zu definieren. Durch Ausbau der Gestaltung und Vorbereitung von Liturgiefeiern durch Laien oder Gruppen von Laien hilft, diese Profilgebung zu ermöglichen. Die Kooperation zwischen Laien und Geistlichen muss dafür weiterentwickelt werden.

stop: Die Gestaltung des Altarraums und diverse Details der Messgestaltung wurden als problematisch festgehalten und es sollen hier Verbesserungen angestrebt werden.

Sakramentenvorbereitung

... das sind vor allem Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die in einer Piaristenpfarre eine besondere Bedeutung haben. Im Auftrag des heiligen Joseph Calasanz kommt der Begleitung und religiösen Bildung von Kindern und Jugendlichen eine besondere Bedeutung zu. Franziska (Fanny) Säckl und die Mitglieder des Teams können reiche Erfahrung einbringen.

continue: Es wurden einige besondere Elemente der Vorbereitungen identifiziert, die besonders erfolgsversprechend eingeschätzt werden.

start: Die Erstellung eines Leitfadens kann für Kontinuität bei der Übernahme der Aufgabe führen und gleichzeitig Sicherheit geben. Die Kommission empfiehlt, dass immer ein Geistlicher die Koordination und Endverantwortung trägt. Verstärkt solle die Unterstützung durch Angebote der Erzdiözese genutzt werden um mögliche Mitarbeiter/innen zu schulen und zu unterstützen.

Systematisch soll die Sakramentenspendung als Feier für die Familien genutzt werden, um Angebote der Pfarre anzubieten. Für den möglichen Eintritt in Pfarrgruppen müssen neue Angebote entwickelt und die Sichtbarkeit dieser Möglichkeiten verbessert werden.

stop: Die Last der Verantwortung für die Sakramentenvorbereitung liegt zu stark bei einzelnen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, wobei deren Aufgaben zum Teil nicht klar eingegrenzt sind.

Jugend

Die Kommission wurde von Eleonore (Elli) Proksch und Fabian Andre geleitet. Der Dialog mit der Pfadfindergruppe 23 St. Calasanz war ein wesentliches Element der Arbeit.

continue: Die laufenden Angebote von Gruppenstunden werden positiv bewertet. Auch die Angebote zur Teilnahme an Lagern und Jugendmessen (Messe spezial) wird begrüßt. Als Leistungen der Jugend werden die Grillheurigen zum Calasanzfest sowie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar angeführt.

start: Maßnahmen, um die Zusammenarbeit zwischen den Gruppierungen zu verbessern, werden vorgeschlagen. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist nötig, um die Gruppen für neue Mitglieder attraktiv zu machen.

stop: Es wurde kritisiert, dass die Zahl der Jugendlichen, die Verantwortung übernehmen, zu klein sei und so die Belastung für einzelne sehr groß werden kann. Die Gruppierungen scheinen nach außen zu geschlossen zu sein und sind auch zu wenig sichtbar. Immer wieder werden Ideen nicht umgesetzt, weil sie traditionellen Vorstellungen nicht entsprechen.

Caritas

Andreas Tiwald legte die Ergebnisse der Caritas-Kommission vor, die von einem Kernteam erarbeitet worden waren.

Die Kommission hält fest, dass die Caritas durch mehr Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarre sichtbarer und bewusster gemacht werden muss. Transparenz über verfügbare Mittel, deren Herkunft und Verwendung ist dabei wesentlich.

continue: Das Obdachlosenfrühstück und die starke Beteiligung an Dreikönigsaktion und Familienfasttag sind wesentlich.

start: Ein Ausbau der Tätigkeit der Pfarrcaritas soll in der Form angestrebt werden, dass Bedürftigen im Bereich der Pfarre konkrete Hilfe angeboten werden kann.

Wesentliche Bedingungen für die Caritasarbeit sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier sollen vor allem auch jüngere Menschen gewonnen werden. Die Kommission weist auch darauf hin, dass die Anerkennung von sichtbarer caritativer Tätigkeit auch bei fernstehenden und weniger religiösen Menschen eine Einbindung neuer Gruppen in die aktive Pfarrgemeinde ermöglichen kann.

Ehrenamt

Bernhard Hinterwirth übernahm diese Kommission und stellte sehr bald fest, dass in diesem Themenkomplex offensichtlich die „Drehscheibe“ der pfarrlichen Arbeit zu erkennen sei.

continue: Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit in der Pfarre sind wertvoll. Die Kooperation mit der Pfarrkanzlei ist beispielhaft. Gerade in der Corona-Pandemie hat sich die Fähigkeit zur raschen Umsetzung von spontanen Lösungen bewährt.

Viele Jugendliche haben in der Pfarre wertvolle Erfahrungen im Bereich der Organisation und Übernahme von Verantwortung erfahren.

start: Organisatorische Verbesserungen sind im Bereich der Kommunikation und Koordination möglich (gemeinsame Kalender und Datenbanken) und sollen es erleichtern, die richtigen Ansprechpersonen zu finden.

Die Zusammenarbeit kann durch verstärkte Vernetzung erleichtert werden. Es soll gezielt getrachtet werden, die Arbeitslast gut zu verteilen und neue Mitarbeiter/innen zu finden.

stop: Es wurden mehrere Aspekte identifiziert, die die Arbeit von Ehrenamtlichen unnötig erschweren. Besonders wurde dabei festgehalten, dass in der Vergangenheit Bedürfnisse von Schule und Pfarre nicht diskutiert und abgestimmt wurden.

Besonders die Räumlichkeiten für diverse Aktivitäten der Pfarre, die stark eingeschränkt wurden, fehlen und ein lösungsorientierter Dialog wird gefordert.

Kultur

Otto Biba konnte als Vorsitzender dieser Kommission gewonnen werden. Als Ausgangspunkt der Kommissionsarbeit stellt er die lange Tradition der Piaristen als Förderer und Träger von Kultur und Kunst in Maria Treu dar und weist darauf hin, dass der Wahlspruch „Pietati et Litteris“ auch Kunst als Bildungsinhalt umfasst.

continue: Ein guter Kirchenchor ist für Maria Treu wichtig und soll gezielt gepflegt und gefördert werden. Feierlich gestaltete Messfeiern, die die Hochfeste hervorheben, sollen weiter ermöglicht werden.

start: Initiativen, die in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen sind, sollen geprüft und wenn möglich aufgenommen werden. Kirchenführungen und Bildungsveranstaltungen können Interessierte über den Kreis der Kirchenbesucher hinaus erreichen.

Das Potential der Kirche als Veranstaltungsort von Konzerten soll nach der Renovierung der Buckow-Orgel in möglichst vielfältiger Weise genutzt werden.

Das Kernteam der Kulturkommission steht der Pfarre auch in Zukunft zur Prüfung und Umsetzung neuer Ideen zur Verfügung.

Allgemeines

Die Zusammenarbeit mit den Nachbarpfarren, die in der Gestaltung des Fronleichnamsfests seit vielen Jahren sichtbar Früchte getragen hat, soll ausgebaut werden. Die aktive Beteiligung am weltweiten Netzwerk der Piaristenpfarren macht die Pfarre Maria Treu spürbar zum Teil der kirchlichen Weltgemeinschaft.

Dank und Ausblick

Die Pfarrsynode hat trotz der schwierigen Rahmenbedingungen vieles geschafft und in der Zusammenarbeit durften wir erfahren, wie stark die Pfarrgemeinde Maria Treu verbunden ist. Der Dank richtet sich daher nicht nur an jene, die in Sekretariat und Kommissionen mitgearbeitet haben, sondern an alle Mitglieder der Pfarrgemeinde, die sich eingebracht und die Pfarrsynode mit ihrem Gebet begleitet haben.

Die Erfahrungen der Pfarrsynode machen uns Mut, den gemeinsamen Weg in Maria Treu in synodaler Gesinnung und offen für Neues fortzusetzen. Wir sehen mit Zuversicht und Freude auf die beginnende Umsetzung der vielen Ergebnisse!

Pfarrmoderator Pater Jean de Dieu Tagne
und das Synodensekretariat